

Mit ihrem Figurentheater schenkt sie einen Hauch Glück und Berührtheit

Kathrin Leuenberger erhält für ihr Figurentheater Lupine den Bieler Kulturpreis. Mit ihren Stücken spricht sie nicht nur Kinder an.

Tobias Graden

«Manchmal stehe ich immer noch sehr im Nebel», sagt Kathrin Leuenberger. Sie sagt auch: «Ich bin immer noch am Suchen.»

Das erstaunt. Immerhin tut Kathrin Leuenberger seit über 20 Jahren, wofür sie jetzt von der Stadt Biel mit dem mit 10'000 Franken dotierten Kulturpreis ausgezeichnet wird. Sie schreibt Theaterstücke und führt sie gleich selbst vor, sie haucht ihren Figuren Leben ein, oder, wie es der Gemeinderat in seiner Begründung schreibt: Sie macht «komplexe Themen kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauern auf eine poetische, spielerische und doch eindringliche Art zugänglich».

Kathrin Leuenberger betreibt das Figurentheater Lupine, sie hat es im Jahr 2000 gegründet respektive in ihren eigenen Worten: «Ich habe dann einfach mal angefangen zu arbeiten.» Sie tut dies mit unverminderter Begeisterung und Leidenschaft, das wird auch im eher steifen Rahmen einer Pressekonferenz klar, sie beeilt sich aber auch sogleich zu betonen, dass sie dabei nicht alleine sei: «Ich habe eine Equipe, die mich unterstützt.» Da sind Kooperationen für die Musik, die Zusammenarbeit mit einer Bieler Autorin, vor allem auch mit der Regisseurin Sibylle Heiniger.

«Das ist mein Anspruch, ich denke immer an alle»

Mit dem diesjährigen Kulturpreis stellt die Stadt nun eine Künstlerin und eine Sparte ins Scheinwerferlicht, die gerne etwas vergessen geht, die leicht als blosser Unterhaltung für Kinder betrachtet werden könnte. Der Publikumsaufmarsch im Erwachsenenbereich könnte durchaus grösser sein, sagt Kathrin Leuenberger. Auch ein guter Teil der Mitglieder der Kulturkom-



Kathrin Leuenberger: «Ich bin immer noch am Suchen.»

Bild: Rabih Haj-Hassan

mission, verrät der Kulturdelegierte Michel Vust, habe Leuenbergers Wirken bislang nicht aus erster Hand gekannt. Dabei sei die Welt des Figurentheaters sehr breit, betont die Preisträgerin.

Auch das Digitale habe Einzug gehalten, wenngleich sie selbst lieber analog unterwegs ist. Und auch wenn sich die meisten ihrer Produktionen in erster Linie an Kinder richten und sie oft etwa an Schulen auftritt, sagt die Künstlerin: «Kinderstücke gehen nicht nur die Kinder etwas an, sondern auch die Erwachsenen. Das ist mein Anspruch, ich denke immer an alle.»

Kathrin Leuenberger, 1968 geboren, absolvierte nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung eine Lehre als Dekorationsgestalterin, arbeitete danach als Requisiteurin beim Stadttheater Bern und malte Bühnenbilder für die Show «Holiday on Ice».

«Im Figurentheater ist alles möglich»

In den 90er-Jahren bildete sie sich dann in Zürich und London zur Bewegungsschauspielerin aus, bevor sie das Figurentheater Lupine gründete. In diesem kann sie vereinen, was ihr wichtig ist: «Im Figurentheater bringe ich beide Welten zusammen», sagt sie, «das Gestalte-

rische und das Erzählen.» Seit dem allerersten Stück «Der Käfer Fred» sind so in Zusammenarbeit mit wechselnden Regisseurinnen und Regisseuren mehrere Produktionen entstanden, zuletzt «Zugvögel» im Jahr 2018; aber auch drei kleinere in Eigenregie. Drei Stücke wurden ins Französische übersetzt, mit diesen tritt Kathrin Leuenberger in der Romandie auf, gerne würde sie das auch in Frankreich tun.

Kathrin Leuenberger verbindet «auf beeindruckende Art und Weise die bildende mit der darstellenden Kunst», lobt die Stadt. Sie erzählt ihre Geschichten mit einem bestimmten Material wie Holz, Papier und Faden, gerne

arbeitet sie auch mit Licht und Schatten. «Im Figurentheater ist alles möglich», sagt Leuenberger, «ich kann auf vielseitigen Ebenen Geschichten erzählen.»

Sie selbst überkomme beim Spielen ein Glücksgefühl, erzählte sie dem «Bieler Tagblatt» vor zwei Jahren, «verbunden mit einer ungeheuren Leichtigkeit». Etwas davon soll beim Publikum ankommen, das ist ihr Antrieb – sie wolle den Menschen «einen Hauch Glück und Berührtheit» schenken.

«Atomic»: Biel hat, was Genf fehlt

Die Ehrung für besondere kulturelle Verdienste geht derweil an

das Atomic Café. Damit werde zum ersten Mal ein Ort gewürdigt, der nicht explizit eine Kulturinstitution sei, so Michel Vust. Gegründet 1996 von der lebenden Bieler Legende René (Guitol) und Rosmarie Triponez, führt mittlerweile deren Sohn Tristan das Lokal im Bahnhofquartier.

Glückliche Fügungen und Risikobereitschaft führten 2020 trotz Coronapandemie zur Vergrößerung um die «Salle Universelle», und seither gibt es im «Atomic» noch mehr Kultur als vorher schon.

Die Association Universelle veranstaltet Anlässe in den Bereichen Musik, Literatur und «allerlei Nicht-Alltäglichem», wie die Stadt schreibt. Der Ort ist aber auch offen für Ideen von aussen: «Alles, was machbar ist auf unserer kleinen Bühne, kann auch stattfinden», sagt Tristan Triponez.

Diese Offenheit, dieses Nicht-in-Milieus-Denken, das sei wohl ein typisches Bieler Element, sinniert Triponez. Julien Baumann jedenfalls, der Präsident des Vereins Association Universelle, vernimmt beispielsweise von seinen Kontakten in Genf, dass dort ein solcher Ort fehle. Für die Bieler Kulturdirektorin Glenda Gonzalez Bassi (PSR) ist das «Atomic» nicht nur ein Ort für Kultur und die Künstlerinnen und Künstler – «es gibt hier auch exzellenten Kaffee».

Und vielleicht bald Figurentheater-Vorstellungen? Gut möglich. «Man fühlt sich hier wie in Berlin oder Paris», sagt Kathrin Leuenberger, «und mein Kurzgeschichtenprogramm würde sehr gut hierhin passen.»

Info: Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 3. November, um 18.30 Uhr im Stadttheater Biel statt. Mit Darbietungen von der Preisträgerin, Vaseline and the Vapour und Simon Gerber. Der Anlass ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

REKLAME



DER NEUE 308 HYBRID

Das neue Gesicht von PEUGEOT

GARAGE LYSS
Leiser 1932

Bernstrasse 19
3250 Lyss
Tel. 032 387 70 90
www.garage-leiser.ch

Ein Gemeinderat verzichtet

Diessbach Zu den Gemeinderatswahlen in Diessbach vom 30. Oktober haben die IG Diessbach und die SP Diessbach ihre Listen eingereicht. IG-Gemeinderat Reto Braun tritt nicht mehr an, die andern drei Bisherigen der Gruppierung, Michael Burri, Martin Kunz und Christian Beglinger, sind wieder vorgeschlagen. Die IG Diessbach hofft, den vierten Sitz mit ihrer Präsidentin Michaela Rodrigues-Udry halten zu können. Die SP Diessbach tritt ihrerseits mit Präsidentin Brigitta Bichsel zusammen mit dem bisherigen Gemeinderat Daniel Mösch an. Marcel Guggisberger kandidiert als Dritter neu auf der SPListe. Die Listengestaltung lässt vermuten, dass im Gemeinderat für die Legislatur 2023–2027 wieder eine Frau Einsitz nehmen wird. (mdä)

Neu ein alleiniger CEO für die Cendres+Métaux-Gruppe

Philipp von Büren leitet den Bieler Edelmetallverarbeiter Cendres+Métaux neu alleine.

Der Verwaltungsrat der Cendres+Métaux Holding SA hat Philipp von Büren zum CEO ernannt, wie das Unternehmen mit Hauptsitz in Biel in einer Mitteilung von gestern schreibt. Der 47-Jährige teilte sich zuvor den Führungsposten der Gruppe mit Ronald J. Lenzeder. Von Büren war für den Bereich Luxury+Industry zuständig, Lenzeder für die Medtech-Sparte.

In den letzten drei Jahren hätten die beiden CEOs die «entscheidende Wende» für die Gruppe herbeigeführt, heisst es in der Mitteilung weiter. Das Unternehmen sei heute erfolgreich, profitabel und stabil. Um weiter nachhaltig wachsen zu kön-

nen, erfordere die Zukunft einen starken Ausbau der Produktionskompetenzen. Nun sei eine «agile, einheitliche Führung mit gemeinsamen Zielen» nötig, heisst es weiter. Deshalb sei Philipp von Büren zum neuen CEO ernannt worden. Ronald J. Lenzeder habe sich entschieden, das Unternehmen zu verlassen.

Philipp von Büren hat eine Ausbildung im Bankenwesen sowie im internationalen Management. Er verfügt über Wissen in der Medizintechnik und der Uhrenindustrie. Von Büren startete 2018 als CFO der Gruppe und übernahm im selben Jahr die Position des CEO der Division Luxury+Industry. (mt)

Nachrichten

Matthias Gygax bleibt Gemeindepräsident

Bellmund Für die Wahl des Gemeindepräsidenten von Bellmund für die Legislatur 2023 bis 2026 ist nur ein Wahlvorschlag eingegangen. Die FDP schlägt den bisherigen Präsidenten Matthias Gygax zur Wiederwahl vor. Der Gemeinderat hat die stille Wahl von Gygax bestätigt. (mt)

Tagesschule wird weitergeführt

Bellmund Seit 2020 wird in Bellmund das Angebot einer Tagesschule getestet. Die Auswertung hat nun gezeigt, dass die erforderliche Mindestanzahl von Anmeldungen nicht erreicht wurde. Da der Gemeinderat eine Tagesschule als wichtig bewertet, sieht er eine zeitlich unbeschränkte Weiterführung unabhängig den Anmeldezahlen vor. (mt)